

OA-Update/10, 8. Dezember 2023

# Update Recovery Ukraine



**SERVICE  
DESK  
UKRAINE**  
powered by Ost-Ausschuss

Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Herkulesaufgabe. Die Ukraine-EU-Fazilität mit einem geplanten Volumen von 50 Milliarden Euro für die Jahre 2024 bis 2027 wäre ein erster Meilenstein im bevorstehenden Wiederaufbaumarathon. Allerdings wird das Vorhaben in Brüssel aktuell insbesondere von

Ungarn noch ausgebremst. Bis 2032 will die Ukraine mehr als 700 Milliarden Euro in nachhaltige und moderne Technologien investieren, um auf EU-Niveau zu kommen. Die Prioritäten der Ukraine beim Wiederaufbau ergänzen sich gut mit den Kompetenzen der deutschen Wirtschaft: technisches Know-how, Ausbau erneuerbarer Energien, energieeffizienter Gebäudebau, leistungsfähiges Gesundheitswesen, starke Logistik und umweltfreundliche Kommunalwirtschaft. Ob die deutsche Wirtschaft diese Geschäftsmöglichkeiten in vollem Umfang nutzen kann, hängt sehr stark von den Rahmenbedingungen (Versicherungen/Finanzierungsinstrumente) ab, die derzeit auf zahlreichen Veranstaltungen und speziellen Plattformen diskutiert und entwickelt werden.

In dieser 10. Ausgabe des Update Recovery Ukraine informiert Sie der Service Desk Ukraine wieder gebündelt über die aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen rund um das Thema Wiederaufbau.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“ (OA)**
- **Termine**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen**
- **Hilfsaktionen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

OA-Service Desk Ukraine supported by:

SUPPORTED BY



DEUTSCHE  
AMPHIBOLIN-WERKE  
VON ROBERT MURJAHN



Caring for Peoples Health



## Dringend gesucht

Die Ukraine befindet sich derzeit in einer kritischen Situation im Bereich der **Fernwärme-, Wasser- und Energieinfrastruktur**. Aufgrund der Schäden an der Infrastruktur, die durch die Angriffe Russlands verursacht wurden und werden, haben die Fernwärme- und Wasserversorgungsdienste im jetzigen Winter Schwierigkeiten, die sichere Versorgung von Hunderttausenden von Haushalten und Unternehmen zu gewährleisten. Die Ukraine hofft daher auf eine Fortsetzung des Engagements von Fernwärme- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Eine Bedarfsliste der Notfallausrüstung für die Reparatur der vom ukrainischen Ministerium für Kommunen, Territorien und Infrastrukturentwicklung (MinInfra) beaufsichtigten Infrastruktur ist hier unten in der Tabelle dargestellt.

### Materialien und Ausrüstungen

die von Fernwärme-, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen zur Vorbereitung und Durchführung der Winterperiode benötigt werden

Nº	Bezeichnung	Geschätzte Menge	Maßeinheit	
1	Kunststoffrohre (PE)	1 300	km	
2	Abwasserrohre (PVC)	135	km	
3	Metallrohre	200	km	
4	Rohrleitungsarmaturen	30 000	pcs	
5	Wasserpumpen	2000	pcs	
6	Abwasserpumpen	400	pcs	
7	Motorpumpen	200	pcs	
8	Trinkwasseraufbereitungsanlagen	100	pcs	
9	Heizkessel (Gas, Festbrennstoff)	300	pcs	
10	Modulare Kesselhäuser (Gas, feste Brennstoffe)	160	pcs	
11	Generatoren (einschließlich Blockheizkraftwerke)	2500	pcs	
	Leistung			Anzahl
	kW			
	<10			790
	10-30			860
	31-100			510
	101-300			220
	301-500			42
	501-700			17
701-1000	27			
1001-3000	32			
3001-6000	7			
12	Transformatoren	400	pcs	
13	Kabelprodukte	535	km	

14	Frequenzumrichter und sonstige Automatisierungstechnik	130	pcs
15	Spezialisierte Ausrüstung für den Straßenverkehr	100	pcs

Ukrainische Energieversorger sind auf eine stetige Bereitstellung von Ersatzteilen und technischen Energiegütern jeglicher Art angewiesen. Eine **Liste** des ukrainischen Energieministeriums über dringende Bedürfnisse im Energiebereich wird permanent aktualisiert und ist unter [folgendem Link](#) verfügbar.

### **Sekretariat der Energiegemeinschaft (ENCS) - Energy Community**

Das Sekretariat der Energiegemeinschaft (ENCS) unterstützt die Ukraine bei der Wiederherstellung ihrer Energie- und Fernwärmeinfrastruktur in enger Zusammenarbeit mit dem Notfall-Koordinationszentrum der Europäischen Kommission (ERCC) - GD ECHO, dem ukrainischen Energieministerium, dem ukrainischen Infrastrukturministerium und der Energieindustrie. Die Ukraine Support Task Force (USTF) des ENC unterstützt die Ukraine durch die Lieferung von spezieller Energieausrüstung, Brennstoffen und Materialien, die für die Wiederherstellung der Infrastruktur benötigt werden, während der Ukraine Energy Support Fund (UESF) eingerichtet wurde, um den Finanzierungsbedarf für die Beschaffung der notwendigen Ausrüstung, Brennstoffe und Dienstleistungen für ukrainische Energieunternehmen zu decken. Bisher hat der UESF mehr als 100 Lieferungen mit einem Gesamtgewicht von 5.000 Tonnen an Ausrüstung und Betriebsstoffen erfolgreich in die Ukraine geliefert. 95 Unternehmen aus 22 Ländern haben gespendet, darunter 19 EU-Mitgliedstaaten. Der Prozess ist noch offen und Spender sind eingeladen, sich mit dem ENCS-Team in Verbindung zu setzen. Die Sensibilisierung der Industrie für die bestehenden institutionellen Kanäle für den Transport von Energie- und Fernwärmeausrüstung in die Ukraine kann dazu beitragen, dass der Umfang der Hilfe die Ukraine erreicht. Bisher haben 17 Geber insgesamt 272 Millionen Euro für den Fonds zugesagt. Insgesamt 95 Millionen Euro wurden durch Kaufverträge zwischen Lieferanten und ukrainischen Vertragspartnern umgesetzt, wovon 15 Millionen Euro bereits geliefert wurden und in Betrieb sind. Der UESF steht weiterhin zur Verfügung, um die Beschaffung von Ausrüstungen im Zusammenhang mit EE-Bedürfnissen und -Projekten in Übereinstimmung mit den Zusagen der Geber zu ermöglichen.

*Kontakt bei Interesse und Fragen: [UkraineEmergencySupport@energy-community.org](mailto:UkraineEmergencySupport@energy-community.org).*

## AG „Recovery Ukraine“ (OA)

---

### **Transport**

#### **LKW-Grenzblockade**

Seit dem 6. November blockieren polnische Spediteure und Landwirte vier ukrainische LKW-Grenzübergänge zwischen Polen und der Ukraine. Sie protestieren damit gegen die gelockerten Einreisebestimmungen, die seit Beginn des russischen Angriffskrieges für Lastwagen aus der Ukraine gelten. Diese brauchen seit Kriegsbeginn keine Genehmigung mehr, um Waren in den und aus dem Schengen-Raum zu transportieren. Zeitweise schlossen

sich auch Fernfahrer in der Slowakei dem Protest an. Die Folgen sind kilometerlange Staus und Verluste in Millionenhöhe. Der Ost-Ausschuss hat in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine Umfrage unter seinen Mitgliedern durchgeführt, um eine möglichst belastbare Faktenbasis zu erhalten. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die termingerechte Lieferung von Waren immer schwieriger wird. Die Lieferzeiten haben sich zuletzt verdreifacht, die Transportkosten verdoppelt bis vervierfacht. Der Schaden geht bereits in die Millionen. Betroffen sind auch Hilfstransporte für Medikamente oder Technik zur Reparatur des ukrainischen Energiesystems aus der EU in die Ukraine. Perspektivisch drohen Entlassungen bis hin zu Werkschließungen, wenn sich Kunden wegen der unzuverlässigen Grenzabfertigung nach alternativen Lieferanten außerhalb der Ukraine umsehen. Bekanntlich gibt es in der Westukraine zahlreiche Zulieferbetriebe für die deutsche Automobilindustrie. Der Streit um die Einreisebestimmungen ist zu einer großen Belastung für die Lieferketten in die EU und die ukrainische Wirtschaft geworden.

Nach langen Verhandlungen gibt es inzwischen kleinere Fortschritte: Leere Lkw aus der Ukraine dürfen über einen neu eingerichteten Grenzübergang seit Montag, den 4. Dezember, die Grenze passieren. Die Bundesregierung und die Regierungen anderer Länder bemühen sich derzeit in bilateralen Gesprächen mit den zuständigen polnischen Stellen um Lösungen für die akute Situation, aber auch um langfristige Ansätze. Konkret wird geprüft, ob besonders betroffenen Unternehmen eine temporäre Einzelfalllösung über ukrainische Sonderslots für den Grenzübertritt angeboten werden kann. Der polnische Arbeitgeberverband für Transport und Logistik hat Ende November eine Stellungnahme an den Vorsitzenden des Infrastrukturausschusses der polnischen Regierung gerichtet und um eine rasche Lösung des Problems gebeten, da die Blockade negative politische Auswirkungen auf die trilateralen Beziehungen zwischen Polen, der Ukraine und der EU sowie negative wirtschaftliche Folgen für EU-Unternehmen (einschließlich polnischer Unternehmen) hat. Der Ost-Ausschuss setzt sich weiterhin aktiv für eine Lösung des Problems ein und hat gemeinsam mit der AHK Ukraine ein Positionspapier veröffentlicht, das den zuständigen Ministerien zur Kenntnis gegeben wird. Hier der Link: [Blockaden an den Grenzen der Ukraine zur EU | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#).

### **LKW-Transportversicherung**

Bereits seit Juli 2023 beschäftigt sich der Service Desk Ukraine zusammen mit einigen Transportunternehmen und Experten mit dem Thema der fehlenden Transportversicherung für Landtransporte von und nach der Ukraine. Gemeinsam wurden ein Papier zu diesem Thema erstellt und Gesprächsrunden mit dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWK) durchgeführt.

Derzeit sind wir mit einigen Versicherern in Deutschland im Gespräch, um Lösungen zu erreichen. Nächste Woche ist dazu ein weiterer Online-Austausch geplant. Über die Ergebnisse werden wir Sie gerne im nächsten Update informieren. Bei Interesse an der Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe wenden Sie sich bitte an den [Service Desk Ukraine](#).

## Termin-Nachlese

### **6. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum: Integrate Ukraine (Recovery, Smart Growth and Security)**

Am 24. Oktober 2023 veranstalteten der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) gemeinsam mit ukrainischen Partnerorganisationen das 6. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten die Reden des deutschen und des ukrainischen Regierungschefs, eine Podiumsdiskussion von Wirtschaftsminister Robert Habeck mit seiner ukrainischen Amtskollegin Yulia Svyrydenko sowie drei hochkarätig besetzte Paneldiskussionen zu den Themen Infrastruktur und Verteidigung und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in der Ukraine. Ein Höhepunkt war die Live-Zuschaltung des ukrainischen Präsidenten Selenskyj. Die Ergebnisse des Forums können Sie in unserem ausführlichen Bericht nachlesen: [„Die Ukraine kann sich auf Deutschland verlassen“ | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

### **3. Deutsch-Ukrainischer Energietag**

Am 25. Oktober 2023 fanden in Berlin der 3. Deutsch-Ukrainische Energietag sowie am 26. Oktober drei hybride Side Events zu Biomethan, grünem Wasserstoff und der Dezentralisierung des Energiesystems statt, die im Rahmen der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und in Kooperation mit dem Energieministerium der Ukraine von der Deutschen Energie-Agentur (dena) mit Unterstützung der GIZ Ukraine organisiert wurden. Bei dieser hochrangigen Veranstaltung für Entscheidungsträger aus Regierungsinstitutionen, dem Privatsektor, der Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen diskutierten die Teilnehmer über die Erfolge der deutsch-ukrainischen Energiepartnerschaft in der Soforthilfe sowie über relevante und strategische Prioritäten für beide Länder, um eine langfristige Erholung und Energiewende zu beschleunigen. Im Mittelpunkt standen die Themen Energiesicherheit, Dezentralisierung der Energieversorgung und Diversifizierung des Energiemixes. Dabei wurde deutlich: Deutschland steht an der Seite der Ukraine. Dennoch gäbe es aktuell einige Herausforderungen, wie die Integration der Energiewende in die Soforthilfe und die Erschließung der grünen Potenziale im Energiesektor der Ukraine. Ziel sei eine unabhängige Ukraine, die in ein europäisches System eingebunden ist.

### **Ukrainian Business Landscape: Realities, Opportunities and Risks**

Geschäfte in der Ukraine sind möglich und es lassen sich wieder Gewinne erwirtschaften. Diese positive Botschaft vermittelte die Veranstaltung *„Ukrainian Business Landscape: Realities, Opportunities & Risks“*, zu der der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der European Business Association (EBA) und Global Business for Ukraine am 25. Oktober ins Haus der Deutschen Wirtschaft eingeladen hatte. Vertreter der Unternehmen BASF und Würth aus der Ukraine berichteten aus der Geschäftspraxis in Zeiten des Krieges. Demnach befindet sich die ukrainische Wirtschaft nach dem tiefen Krisenjahr 2022 wieder auf Wachstumskurs. Würth rechnet für 2023 mit einer Umsatzsteigerung von über 20 Prozent und plant, die derzeit 130 Mitarbeiter um weitere 30 aufzustocken und das Distributionszentrum zu erweitern. Ähnlich positiv stellt sich die Situation für BASF dar. „Wir machen in der Ukraine Gewinne und unsere Kunden sind im Allgemeinen profitabel“, sagte Tiberiu Dima, Geschäftsführer von BASF Ukraine und Präsident von EBA. Das Risiko

möglicher Kriegsschäden sei Dank der inzwischen guten Luftabwehr und der Frühwarnsysteme beherrschbar. Zu den Sorgen der Investoren gehören die Verfügbarkeit von Fachkräften und die Gesundheit der Mitarbeiter. Angesichts vielfältiger Kriegserfahrungen müsse in die mentale Gesundheit der Mitarbeiter investiert werden. Auch Rainer Lindner, CEO der Heine + Beissenger Gruppe, die Stahlelemente für den Brückenbau in die Ukraine liefert, glaubt an den „Business Case“ Ukraine und erwartet eine Welle neuer Investitionen, etwa in die Erzeugung grüner Energie und den Ausbau von IT-Clustern. Sergiy Tsvikach von UkrainInvest bestätigte diesen Trend. Für das Gesamtjahr 2023 rechnet man insgesamt mit einem Zufluss von insgesamt drei Milliarden Dollar an Direktinvestitionen. Deutsche Unternehmen seien ganz vorne mit dabei. Aus seiner Sicht mache es keinen Sinn, mit Investitionen bis zum Ende des Krieges zu warten. Risiken müssten auch bei anderen Investitionsstandorten bedacht werden und in der Ukraine habe man jetzt die Chance, am „größten Wiederaufbauprojekt des Jahrhunderts“ teilzunehmen.

### **Ukraine-Austausch im Deutschen Bundestag**

Der Wiederaufbau in der Ukraine und die dafür noch zu überwindenden Hürden für Unternehmen standen im Mittelpunkt eines Treffens am 9. November von 30 Mitgliedern des Ost-Ausschusses mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Gastgeber war Robin Wagener, Koordinator im Auswärtiges Amt für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit dem südlichen Kaukasus, der Republik Moldau sowie Zentralasien und Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe. Von Seiten des Ost-Ausschusses leitete die Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser durch die Veranstaltung. Investitionen deutscher Unternehmen werden insbesondere durch fehlende Versicherungslösungen für Transporte und hohe Finanzierungskosten erschwert. Hinzu kommen Schwierigkeiten insbesondere an der polnischen Grenze zur Ukraine. Überlange Abfertigungszeiten bei der Einreise von LKWs in die EU führen dort derzeit zu einer hohen Belastung der Lieferketten. In der Diskussion wurde auch der Wunsch geäußert, die Kapazitäten des deutschen Zoll und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) aufzustocken, um Exporte zu beschleunigen. Mitglieder der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe waren kürzlich selbst in der Ukraine unterwegs und berichteten von ihren Erfahrungen. Der Austausch stieß insgesamt auf ein sehr positives Echo und soll im kommenden Jahr im Vorfeld der großen Ukraine-Wiederaufbaukonferenz URC2024 im Juni 2024 fortgesetzt werden.

### **2. Internationale Messe ReBuild Ukraine in Warschau**

Am 14. und 15. November präsentierten über 545 ausstellende Unternehmen ihre Ideen in zwei Hallen auf dem EXPO-Gelände in Warschau zu den Themen Energie und Wiederaufbau der Ukraine. Deutschland stellte mit über 60 Unternehmen die größte Gruppe, darunter viele Ost-Ausschuss-Mitglieder. Zum Auftakt besuchte eine ukrainische Delegation den Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), auf dem auch der Ost-Ausschuss mit seinem Service Desk Ukraine vertreten war. Es gab auch ein spontanes Treffen im engeren Kreis mit dem ukrainischen Minister Herman Galuschenko und einiger Aussteller, organisiert vom Ost-Ausschuss. Der German Pavillon bot außerdem ein umfangreiches Rahmenprogramm für bestehende und zukünftige Geschäfte und Kontakte mit der Ukraine. Die Messe war ein Erfolg und diente

vor allem als gute Networking-Plattform. Der Termin für die 3. ReBuild Ukraine ist bereits auch angekündigt: 13-14. November 2024 wieder im XXI EXPO in Warschau.

### **Ukraine-Ad-Hoc-Briefing**

Neue Finanzierungsmöglichkeiten für Investoren in der Ukraine und die Wiederaufbaukonferenz 2024 in Berlin standen am 29. November im Mittelpunkt des OA-Ad Hoc Briefings. Jan Müller, Vize-Präsident der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, stellte das neue Programm **Impact Connect** für Investitionen in der Ukraine vor. Die staatliche Förderbank hält dafür Kredite in einem Umfang von 750.000 bis fünf Millionen Euro mit einer Laufzeit von drei bis sieben Jahren bereit. Das bestehende Kriegsrisiko werde bewusst in Kauf genommen, zudem entfielen aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten aufwändige Projektprüfungen vor Ort. Die DEG übernimmt auch die Kosten für Investitions Garantien des Bundes und ermutigt Interessenten ausdrücklich dazu, sich um diese zu bewerben. Vorausgesetzt wird, dass Projekte entsprechende Umwelt-, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Diese spielen auch beim Projekt **DeveloPPP** der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH eine Rolle, das Projektmanagerin Annika Powitz vorstellte. Gefördert werden hierüber kleinere Projekte in der Ukraine mit einer Laufzeit von ein bis drei Jahren in den Feldern Landwirtschaft, Gesundheit, Bau und Erneuerbare Energien. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember. Die Präsentationen sowie Kontakte können beim [Service Desk Ukraine](#) angefordert werden.

Im zweiten Teil des Briefings ging es um die Vorbereitungen auf die große **Ukraine Recovery Conference URC2024 am 11. und 12. Juni 2024 in Berlin**. Die Leiter der entsprechenden Task Forces: Christine Amari (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und Jean P. Froehly (Auswärtiges Amt) sowie David Wilkens (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) skizzierten erste Überlegungen der Bundesregierung zur Einbindung der Privatwirtschaft ins Konferenzprogramm und riefen dazu auf, weitere Vorschläge über den Ost-Ausschuss einzubringen. Unter anderem ist daran gedacht, dass sich Unternehmen mit Ihren Pilot-Projekten in der Ukraine im Rahmen einer Messe präsentieren und vernetzen können. Dr. Yulia Rybak, ukrainische Co-Vorsitzende der Deutsch-ukrainischen Energiepartnerschaft, hofft darauf, im Juni einen Fonds zur Förderung grüner Energieprojekte vorstellen zu können. Zudem strebt die Ukraine bis zur Konferenz ein internationales Versicherungsprogramm für Kriegsrisiken nach Vorbild der bereits existierenden Investitions Garantien des Bundes an.

### **Nationale Plattform: Sitzung des Themenkreises Nachhaltiger Wiederaufbau der Wirtschaft**

Am 6. Dezember fand in Berlin ein Treffen des Themenkreises *Nachhaltiger Wiederaufbau der Wirtschaft* statt, bei dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wirtschaftsorganisationen und zuständiger Bundesministerien sowie von einzelnen Kommunen und zivilgesellschaftlicher Organisationen über die weiteren Schritte der gemeinsamen Arbeit und die Vorbereitung der URC 2024 in Berlin diskutierten. Dabei wurden die drei Gruppen „Versicherung/Finanzierung“, „Leitbranchen“ und „Kooperation der Wirtschaft mit Kommunen“ gebildet und konkrete Veranstaltungsformate und mögliche Wissensprodukte definiert. Ab Ende Januar soll eine Webinar-Reihe mit Themen

rund um den Wiederaufbau der Ukraine starten und Ende Februar das nächste Arbeitstreffen stattfinden.

Kontakt bei Interesse und Fragen: [sekretariat@ukraine-wiederaufbauen.de](mailto:sekretariat@ukraine-wiederaufbauen.de).

## Termine

---

### **12. Dezember: IHK-Webinar zu rechtlichen und steuerlichen Aspekten bei Produktionsaufbau und Geschäftstätigkeit in der Ukraine, 10:00 - 11:30 Uhr**

Die IHK für Rheinessen lädt gemeinsam mit der IHK Pfalz zu zwei Expertenvorträgen ein. Die Online-Veranstaltung informiert über die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen bei Geschäften in der Ukraine. **Programm und Anmeldung** unter: <https://ihk-event.de/r/ukraine-2023-12>

### **13. Dezember: 15th Eastern Europe & Central Asia Working Group Health Meeting, 10:00 – 11:15 Uhr (CET), hybrid: Berlin & MS-Teams**

Am 13. Dezember 2023, 10:00 bis 11:15 Uhr, laden der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und die GHA - German Health Alliance zur nächsten **Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft** unter Leitung der Arbeitskreissprecherin Martina Unseld (Siemens Healthineers) ein. Die Sitzung findet im hybriden Format - in den Räumlichkeiten des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (Gertraudenstraße 20, 10178, 4. OG) sowie über Microsoft Teams - statt. Die Sitzung findet in deutscher Sprache statt, teilweise Input in englischer Sprache. Die **Agenda** und die Informationen zur **Anmeldung** finden Sie unter folgendem [Link](#). Wenn Sie konkrete Anliegen/Projekte in die Tagesordnung aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Petya Hristova ([p.hristova@oa-ev.de](mailto:p.hristova@oa-ev.de)) und Alexander Boxler ([boxler@gha.health](mailto:boxler@gha.health)).

### **14. Dezember: Ukraine-Forum, 10.00-16.00 Uhr, IHK für München und Oberbayern, München**

Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Herkulesaufgabe, bei der die deutsche Wirtschaft eine wesentliche Rolle spielen kann und sollte. Beim Ukraine-Forum am 14. Dezember in München (Max-Joseph-Straße 2, 80333) können Unternehmen sich aus erster Hand über die aktuelle Lage und die Wiederaufbaustrategie der Ukraine informieren und sich mit wichtigen Akteuren vernetzen. Das Forum wird vom Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Zusammenarbeit mit der Vertretung der bayerischen Wirtschaft in der Ukraine (AHK Ukraine) veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen zum **Programm und Anmeldung** finden Sie [hier](#).

### **18. Dezember: Virtuelle Informationsveranstaltung: Zivilgesellschaftliche Kontrolle beim Wiederaufbau der Ukraine, 16:00 - 17:15 Uhr (MEZ)**

Das Sekretariat der Plattform Wiederaufbau Ukraine in Kooperation mit Partnership for Transparency Europe und dem Institute of Analytics and Advocacy organisieren am 18.12.2023 um 16:00 Uhr (MEZ) eine virtuelle Informationsveranstaltung „Zivilgesellschaftliche Kontrolle beim Wiederaufbau der Ukraine“. Präsentiert werden die



vorläufigen **Ergebnisse einer Studie zur Einbindung der Zivilgesellschaft in den Wiederaufbau der Ukraine auf kommunaler Ebene**. Die Studie analysiert den rechtlichen und institutionellen Rahmen, in dem der Wiederaufbau stattfindet und untersucht weiterhin, inwieweit die Zivilgesellschaft eine Kontroll- und Monitoring Funktion ausüben kann. Das Institute of Analytics and Advocacy aus der Ukraine präsentiert die wesentlichen **Ergebnisse ihrer Studie „Civil Society in Ukraine’s Restoration“** (September 2023). Die Studie, die zusammen mit dem German Marshall Fund (GMF) durchgeführt wurde, formuliert Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Rolle der ukrainischen Zivilgesellschaft beim Wiederaufbau der Ukraine. Die Veranstaltung findet in Englisch statt. Eine **Anmeldung** ist **bis zum 12. Dezember** über folgenden [Link](#) möglich.

**19. Januar 2024: 16. GFFA-Podiumsdiskussion „Souverän, resilient, nachhaltig. Welternährung und agrarische Produktion der Zukunft auf dem eurasischen Kontinent“, 9.30-11:00 Uhr, CityCube Berlin, M-Ebene**

Die German Agribusiness Alliance (GAA) und das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) veranstalten im Rahmen des 16. GFFA eine Podiumsdiskussion, wo am Beispiel eines zentralen Akteurs der globalen Agrarproduktion, der Region Osteuropa/Zentralasien, folgende - vor dem Hintergrund der wechselnden und sich verstetigten Krisen – zentrale Fragen diskutiert werden: Wie können nationale Volkswirtschaften ihre Agrarwirtschaften so gestalten, dass sie nachhaltig und möglichst unabhängig von externen Faktoren produzieren? Welche agrarpolitischen Maßnahmen versprechen anhaltenden Erfolg? Welche Produktionskonzepte mindern Krisenanfälligkeit, wo ist Austausch sinnvoll? Wie kann internationale Kooperation aussehen, die souveräne Agrarproduktion fördert und die gleichzeitig gewährleistet, dass Landwirte profitieren? Eine **Anmeldung** und **Programm** finden Sie wird in Kürze [hier](#).

**19. bis 22. Februar 2024: WaterTechBootcamp, Cafe Kyiv Conference, Berlin**

Die ländliche und städtische Wasser-, Energie- und Agrarinfrastruktur der Ukraine muss überdacht und modernisiert werden. **Mykolaiv Water Hub** bringt gemeinsam mit der German Eastern Business Association, der German Agribusiness Alliance und German Water Partnership Verantwortliche von Wasserversorgern, Technologieunternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen, um die besten verfügbaren Technologien und Finanzierungsmöglichkeiten zur Unterstützung der Widerstandsfähigkeit und Wiederherstellung kritischer Infrastrukturen zu diskutieren.

Das **WaterTechBootcamp** findet vom 19. bis 22. Februar 2024 in Berlin statt und wird mit einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Café-Kyiv-Conference eröffnet, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert wird; Hauptredner ist der Bürgermeister von Mykolaiv, Oleksandr Syenkevych. In den folgenden zwei Tagen geht es um innovative Technologien in den Bereichen Wasser, Energie und Landwirtschaft sowie um Finanzierungsmöglichkeiten. Eines der Hauptthemen, die während des WaterTechBootcamps diskutiert werden, ist die Einrichtung eines regionalen Wasserinnovationslabors in Mykolajiw mit dem Ziel, Raum und ein Ökosystem für den innovativen Wiederaufbau und die Erholung der Ukraine zu schaffen. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an [Service Desk Ukraine](#).

### Konjunkturelle Lage in der Ukraine (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

		2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
<b>Nominales BIP</b>	Mrd. UAH	3977	4222	5451	5191	6030	7093
<b>Reales BIP</b>	% zum Vj.	3,2	-3,8	3,4	-29,1	4,1	5,5
<b>Leistungsbilanz</b>	% zum BIP	-2,7	3,4	-1,6	4,9	-5,7	-7,9
<b>Arbeitslosenquote</b>	%	8,2	9,5	9,8	21,1	19,1	16,5
<b>Inflation</b>	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	7,9	2,7	9,4	20,2	12,9	8,3
<b>Wechselkurs</b>	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	23,7	28,3	27,3	32,3	36,7	37,9
<b>Haushaltsdefizit</b>	% des BIP	2,2	5,3	3,4	16,3	20,4	13,4
<b>Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse</b>	% des BIP	2,2	5,3	4,3	25,6	28,7	20,3
<b>Schuldenquote</b>	% des BIP	50,5	61	47,6	82,2	86,0	95,1

*Quellen: Ukrainische Statistikbehörde, Nationalbank, \*Prognose des German Economic Teams und des Instituts für Wirtschaftsforschung und Politikberatung, der Nationalbank und des Ministerkabinetts*

### Handel: Deutschland - Ukraine

Der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine verändert die Struktur des deutschen Außenhandels mit der Region. Russland verliert weiter an Bedeutung, während andere Märkte aufholen. Der Blick auf das Handelsvolumen zwischen Deutschland und der Ukraine im Monat September 2023 zeigt einen Zuwachs von rund 11 Prozent (10,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Gesamtwert des Warenverkehrs stieg auf 840 Millionen Euro. Die deutschen Importe gingen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,1 Prozent zurück und erreichten ein Volumen von 273 Millionen Euro. Die deutschen Exporte verzeichneten dagegen ein Wachstum von rund 18 Prozent (17,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was sich in einem Exportvolumen von 564 Millionen Euro widerspiegelt. Betrachtet man den Zeitraum Januar bis September 2023, so verzeichnet der deutsch-ukrainische Handel ein überdurchschnittliches Wachstum von 27,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Gesamtvolumen des Warenhandels stieg in diesem Zeitraum auf über 7 Milliarden Euro. Die deutschen Importe gingen in diesem Zeitraum um rund 5,2 Prozent zurück und erreichten ein Volumen von rund 2,0 Milliarden Euro. Demgegenüber verzeichneten die deutschen Exporte ein überdurchschnittliches Wachstum von 48,2 Prozent, was sich in einem Exportvolumen von 5,0 Milliarden Euro widerspiegelt.

## Projekte und Kooperationen

---

### **#AHK: Deutsch-Ukrainischer Wirtschaftspreis**

Die AHK Ukraine zeichnet erstmals herausragende Unternehmen mit den Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftspreisen aus. Ausgezeichnet werden ein deutsches und ein ukrainisches Unternehmen. Wenn Ihr Unternehmen nicht nur erfolgreich, sondern auch innovativ und nachhaltig ist, sowie einen Beitrag zu den deutsch-ukrainischen Beziehungen leistet, bewerben Sie sich **bis zum 15. Dezember** für die AHK-Wirtschaftspreise und nehmen Sie an der **Preisverleihung am 31. Januar 2024 in Kyjiw** teil. Wenn Sie solche Unternehmen kennen, können Sie diese Information auch gerne weiterleiten. **Weitere Details** finden Sie unter dem Link: [Deutsch-Ukrainischer Wirtschaftspreis 2024 \(campaign-archive.com\)](https://campaign-archive.com)

Für die **Ukrainian Company of the Year** können Sie sich [hier](#) bewerben.

Für die **German Company of the Year** können Sie sich [hier](#) bewerben.

### **#Ukrainisches elektronisches Auktionsportal ProZorro.Sale**

**Prozorro.sale** ist ein staatliches ukrainisches Unternehmen, das ein elektronisches Auktionssystem entwickelt hat, um die Regierung beim Verkauf von Immobilien und anderen Vermögenswerten zum Marktwert zu unterstützen. Weitere Informationen über die Plattform finden Sie hier: [Prozorro.Sale Website](#). Die Online-Auktionen sind seit fast sieben Jahren in Betrieb und in dieser Zeit hat das System dem Staat, den Kommunen und den Unternehmen zu Einnahmen von mehr als 2,5 Milliarden Dollar verholfen. Fast 92.000 erfolgreiche Auktionen mit mehr als 56.000 Teilnehmern wurden über das System abgewickelt. Die Plattform hat inzwischen mehrere renommierte Auszeichnungen erhalten, u.a: [2017 Citi Tech for Integrity Challenge](#), [2021 OGP Impact Awards](#), [2022 U.N. Public Service Awards](#). Der Mehrwert des Systems liegt in seiner offenen API, einem modernen Auktionsportal, einem detaillierten Analysemodul und dem Zugang für jedermann zu Informationen über den Verkauf von öffentlichem Eigentum. Dies erhöht die Transparenz und das Vertrauen in die Märkte, stärkt den Wettbewerb und ermöglicht eine öffentliche Kontrolle. Bei weiteren **Fragen zu Auktionen** wenden Sie sich bitte an [info@prozorro.sale](mailto:info@prozorro.sale) und +380689242754. Die Ansprechperson bei Fragen zur Schaffung eines ähnlichen Systems für Deutschland ist Oleksii Opanasenko ([oleksii.opanasenko@prozorro.sale](mailto:oleksii.opanasenko@prozorro.sale)).

### **#Neue Roadmap für den Wiederaufbau von ukrainischen Regionen**

Das Anti-Corruption Action Headquarters, ein Mitglied der RISE Ukraine Coalition, hat mit Unterstützung der International Renaissance Foundation eine Roadmap für den regionalen Wiederaufbau am Beispiel von drei Regionen erstellt. Das Projekt zielt darauf ab, die aktuellen Probleme des regionalen Wiederaufbaus am Beispiel von **drei Regionen (Zhytomyr, Charkiw und Zaporizhzhia)** zu identifizieren, Lösungen für diese Probleme vorzuschlagen, den Wiederaufbau der Infrastruktur durch die regionalen Militärverwaltungen und lokalen Regierungen zu überwachen, die Herausforderungen des Wiederaufbaus vor Ort zu identifizieren und diese in Form einer Roadmap für den regionalen Wiederaufbau in der Ukraine darzustellen. Mehr als zehn zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter die RISE Ukraine Coalition, haben an der Erstellung des Dokuments mitgewirkt.

Der Fahrplan für den Wiederaufbau der ukrainischen Regionen ist ein öffentlich zugängliches Dokument, das **sieben Herausforderungen für den Wiederaufbau** enthält:

- Abriss beschädigter Gebäude auf teurem Land aus zweifelhaften rechtlichen Gründen;
- Mangel an standardisierten und systematischen Informationen, um Investitionen anzuziehen;
- Mangel an qualifizierten Fachkräften für den Wiederaufbau;
- Transparenz, Rechenschaftspflicht, Regulierung und Digitalisierung des Wiederaufbauprozesses;
- Prioritätensetzung beim Wiederaufbau;
- Überhöhte Preise und Missbrauch bei Ausschreibungen für den Wiederaufbau;
- Deutliche Reduzierung der Mittel für den Wiederaufbau bis 2024.

Lösungsansätze für diese Probleme finden sich auf der [Projektwebsite](#). Ein Video der Roadmap-Präsentation finden Sie [hier](#).

### **#UPDATE: Ukrainisches digitales DREAM-Ökosystem**

[DREAM](#) hat im vergangenen Monat einige neue Publikationen vorgestellt. Mit der Öffnung der Restaurierungsdaten durch die Einführung der API und eines öffentlichen Business Intelligence Moduls wurden weitere wichtige Schritte gemacht. Dank der API stehen nun alle Projektdaten, die in DREAM die mit Analysewerkzeugen arbeiten, zur Verfügung. Bis heute wurden bereits über 1400 Projekte in das System aufgenommen und das DREAM-Team arbeitet aktiv daran, das System mit weiteren Daten zu füllen. Das Business Intelligence Modul zeigt die Gesamtzahl der Projekte pro Region, Bezirk und Gemeinde, das geplante Budget, die bestätigte Finanzierung usw. an. Die Informationen des Moduls werden in Form von Dashboards dargestellt, die für analytische Studien verwendet werden können. Das Tool ist in das Ecosystem integriert, so dass täglich aktualisierte Daten zur Verfügung stehen.

**Internationale Finanzinstitutionen** planen, das digitale Ökosystem DREAM zu nutzen, um Transparenz und Rechenschaftspflicht beim Wiederaufbau der Ukraine zu gewährleisten. Die EBWE, die Weltbank, die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Entwicklungsbank des Europarates (CEB) haben ein gemeinsames **Memorandum über die Vorgehensweise bei der Auftragsvergabe in der Ukraine** unterzeichnet. Das Dokument betont insbesondere die Bedeutung der Nutzung des DREAM-Ökosystems: Als vollständig transparente elektronische Plattform für die Koordinierung aller Phasen des Wiederaufbaus wird DREAM den Bürgern, der Regierung und den Gebern der Ukraine eine zentrale Plattform für die Überwachung und das Management aller Schritte der ukrainischen Wiederaufbauprojekte bieten. Es wird erwartet, dass alle Geber eine breite Palette von Informationen zur Verfügung stellen, die in vollständig harmonisierter Weise in DREAM eingegeben werden, um ein gemeinsames Monitoring zu ermöglichen. ECEPP ist in der Lage, mit der DREAM-Plattform zu interagieren. Die MEB haben sich auch darauf geeinigt, Prozorro für Aufträge mit geringem Wert und geringer Komplexität zu verwenden. Für Aufträge unterhalb der Schwellenwerte von 130.000 EUR für Waren und 5 Mio. EUR für Bauleistungen gelten die Prüfverfahren der MEB.

Bis **März 2024** sollten alle Schlüsselmodule mit voller Funktionalität eingeführt und das **DREAM-Ökosystem freigeschaltet** werden.

## **#Neues ukrainisches Format: Community Support Team**

An der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe „Communities Support Team“ nahmen Vertreter von Initiativen, Programmen und Projekten teil, die sich mit lokalem Wiederaufbau befassen. Der stellvertretende Premierminister Oleksandr Kubrakov betonte die Notwendigkeit, die technische Hilfe auf den Aufbau von Kapazitäten auf lokaler Ebene zu konzentrieren. So entstand das Konzept des Community Support Teams, ein **informeller Zusammenschluss** all jener, die in den Kapazitätsaufbau auf lokaler Ebene investieren. Das erste Treffen konzentrierte sich auf die **Entwicklung von Planungs- und Programmdokumenten auf lokaler Ebene**. Anhand von 186 Beispielen verschiedener Initiativen und Programme zur Unterstützung von Gemeinden wurden Informationen in Basisdokumenten zusammengetragen. Dazu gehören kommunale Entwicklungsstrategien, Sanierungspläne und umfassende Sanierungsprogramme. Die Partner planen, diese Liste bis 2024 auf über 300 Dokumente zu erweitern. Während des ersten formellen Treffens der Partner stellte das Ministerium für Wiederaufbau auch einen Fahrplan für die nächsten vier Monate vor. In diesem Zeitraum sind sieben Treffen des Community Support Teams geplant, die sich auf folgende **Themen** konzentrieren: Nachhaltigkeit; Koordinierung der Auswahlprinzipien; Aktualisierung des Kapazitätskonzepts; Entwicklung von Planungsdokumenten; Einführung digitaler Werkzeuge; Investitionsanreize; Anti-Korruptionsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Im Großen und Ganzen konzentriert sich das Community Support Team darauf, gemeinsame Lösungen zu entwickeln, Doppelarbeit zu vermeiden, Anstrengungen zu bündeln und Prioritäten für vorrangige Bedürfnisse zu setzen. Die Plattform steht allen Initiativen, Projekten und Programmen offen, die systematisch auf lokaler Ebene arbeiten oder dies in der Zukunft planen.

## **Angebote für deutsche Unternehmen**

---

### **DEG-Finanzierungsprogramm Connect4Impact**

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) bietet ihr Finanzierungsprogramm **Connect4Impact** jetzt auch für die Ukraine an. Es wird bereits ein Projekt in der Ukraine finanziert und ein weiteres ist für Januar 2024 geplant. Unternehmen erhalten im Rahmen dieses Programms Darlehen zu günstigen **Konditionen**:

- Darlehen in Euro, US-Dollar und Lokalwährung
- Laufzeiten von 3 bis 7 Jahren, bedarfsgerechte Tilgungsfreijahre
- Darlehenssumme von 750.000 EUR bis 5 Mio. EUR (in der Regel unbesichert)
- Attraktive Konditionen mit Zinsreduktionen für Vorhaben mit besonders transformativem Impact
- Zugang zu zusätzlichen Fördermitteln für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Weitere **Informationen zum Finanzierungsprogramm Connect4Impact** finden Sie [hier](#).

### **DeveloPPP-Sonderwettbewerb Ukraine**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert im Rahmen des kürzlich gestarteten **develoPPP-Sonderwettbewerbs Ukraine** mit

20 Millionen Euro Unternehmensinitiativen und Projekte, die zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen. Besonders im Fokus stehen dabei die Bereiche **Landwirtschaft, Bauen, Gesundheit und erneuerbare Energien**. Geeignete Aktivitäten können mit bis zu 2 Mio. Euro gefördert werden. Der Sonderwettbewerb Ukraine richtet sich an profitorientierte Unternehmen, die in der EU, einem Mitgliedsland der European Free Trade Association (EFTA), der Ukraine oder einem anderen Land der OECD DAC-Liste registriert sind. Eine Bewerbung um die Sondermittel ist ab sofort bis Ende 2023 bei der DEG Impulse gGmbH oder der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH möglich.

Weitere **Informationen zur Ausschreibung und den Förderbedingungen** finden Sie [hier](#).

### **UPDATE: Finanzhilfe der Bundesregierung**

Die deutsche nicht-militärische Hilfe für die Ukraine seit Kriegsbeginn beträgt bereits 3,9 Mrd. Euro. 2024 soll ein Zusatzbudget im Bundeshaushalt von vier auf acht Milliarden Euro neben der Ukraine-Hilfe aber auch für die Finanzierung von Waffen, Ausrüstung und Munition für die Bundeswehr verdoppelt werden. Deutschland ist nach den USA der zweitgrößte Geldgeber für Militärhilfe.

## Hilfsaktionen

---

### **#Spenden für Hilfstransporte**

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die **Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe**, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen: [Ukraine-Nothilfe der Johanniter | Johanniter](#)

## Tipps & Links

---

### **Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):**

#### [Wirtschaftsausblick November 2023](#)

- Diese Publikation gibt eine Übersicht über die mittelfristige Entwicklung wichtiger wirtschaftlicher Indikatoren. Dabei werden auch Sonderthemen ausgeführt, u.a. zur Ukraine-Fazilität der EU, zum Bankensektor, zur Stimulierung von Unternehmensaktivitäten und zum Wiederaufbau der Ukraine

### [Newsletter 180/2023](#)

- Dieser Newsletter fasst den Wirtschaftsausblick zusammen

### [Newsletter 181/2023](#)

- Dieser Newsletter gibt einen Überblick über den IT-Sektor der Ukraine
- Der Anteil des Sektors an der Bruttowertschöpfung und an der Beschäftigung ist weiter während des Krieges gestiegen.
- Allerdings bleibt der Beitrag des Sektors an den Steuereinnahmen weiterhin unter seinem Anteil an den Wirtschaftsaktivitäten, weil der Sektor weiterhin einen großen Anteil der Beschäftigung über Einzelunternehmer abwickelt.
- Gleichzeitig ist der Sektor ein wichtiger Exportfaktor und unterstützt sowohl die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit als auch den Wiederaufbau der Ukraine mit eigenen Produkten

### [Monatliche Publikation CES und GET](#)

- Das Centre for Economic Strategy (CES) und das GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen.
- In der Ausgabe Oktober 2023 beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Diskussion der Entwicklung der Unternehmenskredite.

## **Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine:**

### **EU-Kommission:**

- [Ukraine Report 2023](#) vom 8.11.2023

### **EBRD:**

- [EBRD lends €200 million to boost Ukraine's energy security](#) vom 23.11.2023
- [EBRD guarantee backs €50 million of new lending by Credit Agricole Ukraine](#) vom 27.11.2023

### **GTAI:**

- [Protest an der polnisch-ukrainischen Grenze dauert an](#) vom 28.11.2023

### **SPIEGEL:**

- [Ukraine: EU steckt 50 Millionen Euro in Reparatur von Häfen](#) vom 25.11.2023

### **Süddeutsche:**

- [Wie die Ukraine wieder aufgebaut werden könnte](#) vom 14.11.2023

### **Ukraine-Analysen:**

- [Zwischen Resilienz und Trauma: Mentale Gesundheit](#) vom 2.11.2023

### **UkraineInvest:**

- [The Ukrainian Parliament has passed a law on the insurance of investments against the risks of war](#) vom 23.11.2023

**Ecodia:**

- [Ukrainian NGOs' open letter on the focus of the Ukraine Recovery Conference 2024 – Ecoaction](#) vom 30.11.2023

**State Agency for Reconstruction and Development of Infrastructure of Ukraine:**

- [The Reconstruction Agency concluded more than 50 contracts for the reconstruction of destroyed objects: the cost of works decreased by UAH 215 million](#) vom 28.11.2023



## Kontakt

---



**Alena Akulich**

Leiterin Service Desk Ukraine

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 (0) 30 206167-129

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Stefan Kägebein**

Regionaldirektor Osteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: [S.Kaegebein@oa-ev.de](mailto:S.Kaegebein@oa-ev.de)

### **+++Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in den OA-Partnerländern im Mittel- und Osteuropa. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier:

[Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0) 30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Facebook | Twitter | LinkedIn: [@OstAusschuss](https://www.facebook.com/OstAusschuss)